



öffentlich

Betreff:

Radwegebau im Norden der LHP

Einreicher: Fraktion SPD, CDU/ANW

Erstellungsdatum 16.11.2010

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
01.12.10	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam wird beauftragt sicher zu stellen, dass jährlich ein fester Betrag aus den für die Umsetzung des Radwegkonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam im Haushalt vorgesehenen Investitionsmitteln für den Aus- und Neubau von Radwegen in den Ortsteilen im Norden eingesetzt wird. Dazu ist durch die Verwaltung ein mit den Ortsbeiräten auf der Grundlage des Radwegkonzeptes abgestimmter Maßnahmenkatalog zu erarbeiten, in dem zunächst für die nächsten drei Haushaltsjahre Prioritätenfestlegungen getroffen werden.

gez. M. Schubert
Fraktionsvorsitzender

gez. M. Schröder
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Im Haushaltsjahr 2010 waren zusätzlich zu den 880 T € zur Umsetzung des Radwegekonzeptes noch 100 T € für Radwege in den Neuen Ortsteilen eingestellt. Dieser Betrag ist ausschließlich im OT Grube investiert worden. In den anderen Ortsteilen im Norden der Landeshauptstadt besteht aber ebenfalls erheblicher Bedarf an Investitionen in den Radwegebau. Dieser ist gleichrangig mit den Problemen der Innenstadt zu betrachten. Vorrang muss dabei die Ergänzung bestehender Teilabschnitte von Radwegen unter Berücksichtigung vor allen der Schulwegsicherung und der touristischen Erschließung in den neuen Ortsteilen haben (Satzkorn / Fahrland; Paaren / Marquardt; Marquardt / Bornim; Fahrland / Neu Fahrland; Fahrland / Kartzow; Satzkorn / Marquardt; Grube / Eiche, Groß Glienicke). Durch die Ortsbeiräte ist seit Jahren kontinuierlich auf die Radwegeproblematik (Prioritätenlisten) hingewiesen worden. Bisher wurden diese Hinweise / Anträge stets mit dem Hinweis auf fehlende Investitionsmittel abschlägig beantwortet.